

fährt es die Bahn für wenig Geld auf unsern Bahnhof. Unser Krämer läßt alles durch den Frachtfuhrmann abholen. Das alles geht schnell und ist billig, das ist so billig, wie man das früher nicht für möglich gehalten hätte. Darum sind auch heute viele Sachen billiger als früher. Kaffee konnten ehemals nur die reichsten Leute trinken; so teuer war er, weil er weit her zu uns geschafft werden mußte.

Wer hat nun die Bahn angelegt und gebaut? Unsere Gemeinde? So viel Geld hat unsere Gemeinde nicht. Die Bahnen sind vom ganzen Lande und Staate gebaut worden. Der Fürst hat gesagt: Wir brauchen Bahnen. Sie machen den ganzen Verkehr billiger. Durch die Bahnen wird das Reisen viel billiger. Auf den Bahnen kann man Kohlen, Getreide usw. billig weit hinfahren. Nun erließ der Fürst ein Gebot oder Gesetz: Es wird eine Bahn von Berlin nach Stettin gebaut. Alle Leute bezahlen etwas dazu; denn alle haben Nutzen davon. Durch die Bahn können alle Leute wohl fahren; sie befördert die Wohlfahrt aller Menschen. Nun baut man die eine Bahn und eine Bahn nach der andern. Der König gebot und befahl, wie alles gemacht werden sollte. Da er das alles nicht allein machen konnte, nahm er tüchtige Männer an; einige davon stellten nur an, andere sahen nach, ob man die Gleise richtig macht; andere fuhrten mit den Zügen; andere nahmen das Geld ein. Auf jedem Bahnhof ist ein Bahnhofsvorsteher oder Inspektor. Über allen Bahnen ist ein oberster Bahnmeister; ihn nennt man Eisenbahnminister. Wenn der König etwas zu befehlen hat, so sagt er es nur dem Eisenbahnminister. Der läßt es dann den andern sagen oder mittheilen. So geht alles schnell.

Alle Beamten auf der Bahn müssen pünktlich sein. Wenn der Weichensteller nicht die Weichen richtig stellt, können wir nicht wohl fahren; denn dann fährt der Zug auf falsche Gleise und stößt mit einem andern Zuge zusammen. Wenn der Schrankenwärter nicht pünktlich die Schranken herunter läßt, so können wir auch nicht wohl fahren; denn es kommt vielleicht gerade ein Geschirr und der Zug überfährt es. Dabei kann der Zug entgleisen und wir können Hals und Beine brechen. Darum werden auf das Geheiß des Königs alle faulen, nachlässigen, unpünktlichen Beamten entlassen. Aber der König wartet nicht, bis man ihm sagt: In N. hat wieder ein Schrankenwärter es verschlafen, insofgedessen ward ein Geschirr vom Zug überfahren. Sondern der König hat einmal für allemal gesagt und befohlen: Wenn ein Bahnbeamter nachlässig ist, so darf er nicht länger Bahnbeamter sein. Hat er ein Unglück verschuldet, so muß er bestraft werden. Indem er die schuldigen Beamten bestrafen läßt, befördert er unsere Wohlfahrt auf der Bahn. Er sorgt so dafür, daß wir wohl fahren können. Indem er die pflichteifrigen Beamten belohnt, befördert er auch unsere Wohlfahrt auf der Bahn. Der König belohnt die tüchtigen Bahnbeamten und bestraft die nachlässigen, pflichtvergeßenen Bahnbeamten, um dadurch unsere Wohlfahrt zu befördern. Er will, daß wir sicher und ohne Unfall auf der Bahn fahren können. Wie traurig wäre es, wenn durch Bahnunfälle die Eltern ihre Kinder verlorren oder die Kinder ihre Eltern! Seht, so sorgt der König für unser Wohl, für unsere Wohlfahrt. So sorgt er auch für das Wohl aller Leute, die in unserem Lande wohnen. Wir helfen ihm darin, wenn wir niemals auf die Gleise treten, wenn wir nicht zu nahe an den Zug herantreten, erst aus- oder einsteigen, wenn der Zug steht usw.

**Gesundheitspflege.** Arbeiten kann man nur, wenn man gesund